



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951
Schloss Biebrich
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0
Fax: 06 11 / 96 60 04-11
eMail: film@fbw-filmbewertung.com
Website: www.fbw-filmbewertung.com

Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell

Direktorin: Bettina Buchler
Redaktion: Kathrin Zeitz

Sitzung 1281

Prädikat besonders wertvoll

Hirngespinster

Spielfilm, Drama. Deutschland 2014.
Filmstart: 09.10.2014

Für Simon steht fest: „Ich wohne in einem Irrenhaus!“ Und irgendwie war das nie anders. Denn schon seit Jahren hat Simons Vater psychische Probleme, die in immer stärkeren Schüben an die Oberfläche treten. Er fühlt sich beobachtet, ausspioniert, bedroht. Zunächst sieht der Vater nur im „Draußen“ das Gefährliche, doch immer mehr vermutet er seine eigene Familie gegen sich. Und während Simons Mutter stillschweigend auf Besserung hofft und die kleine Schwester versucht, Papa von seinen Problemen abzulenken, kann Simon die Situation bald nicht mehr ertragen. Zudem eine kalte Angst ihn ergreift, dass ein angeknackstes Seelenleben vielleicht in der Familie liegt. Familiärer Alltag als permanenter Tanz auf dem Vulkan – so beschreibt Christian Bachs Film HIRNGESPINSTER Simons Situation. Ein bedrohlicher Schatten liegt auf jeder Szene, eindringlich eingefangen in nahen Einstellungen, die die Enge und Beklemmung widerspiegeln. Tobias Moretti verkörpert den Vater nicht nur in seiner zwanghaften Paranoia glaubhaft beängstigend. Auch in den subtilen ironischen Momenten ist sein Charisma stets spürbar. Aber auch der junge Hauptdarsteller Jonas Nay trägt den Film mit seinem Spiel und erweist sich als ebenbürtiges Gegenüber des starken Moretti. Die Auflehnung gegen den Vater, die Angst um das eigene Seelenheil, die Hoffnung auf ein kleines Stückchen Liebesglück und die Suche nach einer Perspektive außerhalb der Familie – in all diesen Facetten gelingt Nay eine fabelhafte Verkörperung all der Probleme, mit denen ein Mensch Anfang 20 konfrontiert ist. Auch der Rest des Ensembles steht dieser Leistung in nichts nach. Der Film von Christian Bach ist ehrlich und beschönigt nichts. Dennoch schafft er immer wieder kleine Momente der Hoffnung und deutet am Ende für Simon die Chance eines Neuanfangs an. Ein beeindruckender Film, der sich von Klischees fernhält, konsequent erzählt und mit brillanten Schauspielern aufwarten kann. Ein starkes Familiendrama.

Vergiss mein Ich

Spielfilm, Drama. Deutschland 2014
Filmstart: 01.05.2014

Die Diagnose ist hart, plötzlich und schlägt eine tiefe Schneise in Lenas Leben: Aufgrund einer nicht behandelten Gehirnentzündung hat sie ihr biographisches Gedächtnis verloren. Sie weiß, dass Paris die Hauptstadt Frankreichs ist, sie weiß, wer die Kanzlerin ist – aber über sich selbst weiß sie nichts. Die Liebe zu ihrem Mann, die Beziehung zu Freunden und Kollegen, die Fähigkeit, Gefühle zu ordnen zu können, all das fehlt Lena. Und ihr Mann Tore möchte es ihr wiedergeben. Er geht mit ihr an Orte, die sie liebte und erzählt ihr von all den Dingen, mit denen sie zu tun hatte. Doch Lena kann die Verbindung an die Vergangenheit nicht knüpfen. Sie weiß nicht, wer sie ist. Nur eines ist sicher: Sie wird nie mehr die Lena sein, die sie einmal war. Der neue Film von Jan Schomburg lässt dem Zuschauer kaum Zeit, Lena vor der schrecklichen Diagnose kennenzulernen. Mit ihr zusammen wird er mit dem Verlust von Lenas Identität konfrontiert und muss das Puzzle ihrer Persönlichkeit Stück für

Stück zusammensetzen. In einer darstellerischen Tour-de-Force verkörpert Maria Schrader diese Frau, die sämtliche Gefühle neu lernen muss und verzweifelt versucht, es allen recht zu machen. Ihre „Gehversuche“ entbehren an manchen Stellen nicht einer subtilen Komik, wofür Schomburgs Drehbuch, das viele subtile Unter- und Halbtöne zulässt, immer wieder sorgt. Johannes Krisch ist ebenfalls großartig als Tore, der noch einmal einen anderen Blick auf das Geschehen ermöglicht. Nach und nach offenbart er die Verzweiflung des Ehemanns, der seine Frau wiederhaben möchte und feststellen muss, dass sie ihm entgleitet. So wie die Freunde, die nicht mehr wissen, ob die Frau vor ihnen noch „ihre“ Lena ist. Eine fast surreale und traumhafte Stimmung durchzieht viele Szenen, bis zum Schluss, als Lena feststellt, dass sowieso immer „eine Lücke bleiben wird“, und in die Unschärfe des Bildes entschwindet. Zwischen großen Gefühlen und trockener Ernüchterung changierendes, eindringliches Drama über das Vergessen der Identität. Und das Wiederfinden des Ichs.

Trommelbauch

Spielfilm, Kinderfilm. Niederlande 2010
DVD-Veröffentlichung:

Dik Trommel ist ein kleiner fröhlicher Junge, der mit seinen Eltern in Pummelstadt wohnt. Alle sind rundum glücklich und zufrieden, jeder isst gerne und hat gute Laune. Als Diks Vater die Chance auf ein eigenes Restaurant in Dünnhausen erhält, ist die Freude zunächst groß. Doch keiner in Dünnhausen will etwas anderes essen außer gedämpftes Gemüse, Vitaminshakes und Sojabratlingen. Außerdem sind alle so schrecklich dünn, fit und ehrgeizig. Hier passen Dik und seine Familie nicht dazu. In den Niederlanden kennt die Geschichten rund um den Jungen mit dem Trommelbauch jedes Kind. Es gibt mehrere Verfilmungen, eine Musical-Fassung und sogar Statuen, die Dik ehren. Der neuesten Verfilmung von Arne Toonen gelingt es, die wilden und unterhaltsamen Geschichten von Dik in kunterbunten Bildern auf die Leinwand zu zaubern. Von der ersten Szene an spürt man die Detailfreude der Gestalter, den Sinn für Humor, die Spielfreude der Darsteller – allen voran der großartige jugendliche Hauptdarsteller – sowie das enorme Sympathiepotenzial der Figuren. Denn Dik und seine Familie sind keine strahlenden Helden, die nach Dünnhausen kommen, um dort alles an sich zu reißen. Sie sind ganz normale liebenswerte Menschen, die aufgrund ihres Körperbaus in Dünnhausen unter Minderwertigkeitskomplexen leiden. Dik lernt jedoch, dass es gar nicht wichtig ist, wie man aussieht. Was wirklich zählt, sind der Sinn für Freundschaft, Zusammenhalt in der Familie und der Mut, einfach anders zu sein als die Masse. Diese schon für kleine Kinder so wichtige Botschaft verpackt der Film nicht in pathetische Ernsthaftigkeit, sondern in ein kunterbuntes Potpourri aus Spaß, Lebensfreude und Leckereien, an denen sich der Zuschauer zumindest mit Blicken erfreuen kann. Witzig spritziges Kinderkino aus den Niederlanden, das der ganzen Familie schmecken wird.

Lola auf der Erbse

Spielfilm, Kinderfilm. Deutschland 2014
Filmstart : 04.09.2014

Zusammen mit ihrer Mutter wohnt die 9-jährige Lola auf einem Hausboot, das auf den Namen „Erbse“ getauft wurde. Eigentlich ist das Leben der beiden perfekt. Doch Lola vermisst ihren Vater, der eines Tages einfach verschwand. Immer noch hofft sie, er würde plötzlich wieder an Deck stehen und alles wäre so, wie es vorher war. Kein Wunder, dass Lola stinkwütend ist, als ihre Mutter plötzlich einen neuen Freund hat. Und so tut sie alles, um den unerwünschten „Eindringling“ wieder zu vertreiben. Thomas Heinemanns Verfilmung der gleichnamigen Buchvorlage zeigt die Welt aus Sicht von Lola. Dabei spart der Film nicht an fantasievollen kleinen Einfällen, die den träumerischen Einfallsreichtum heranwachsender Kinder spielerisch wiedergeben. Lola selbst spricht immer wieder zwischendurch direkt mit dem Zuschauer, erklärt dabei nicht nur ihre Gedanken, sondern spricht auch einzelne Probleme und Konflikte an, die gerade im Bild zu sehen waren. So fühlen sich gerade die jüngsten Zuschauer an die Hand genommen und bekommen auch ganz aktuelle Themen vermittelt, wie etwa der Lebensalltag illegal in Deutschland lebender Immigranten oder die Probleme von Scheidungskindern. Als am Ende dann alle zusammenkommen, um Lolas Geburtstag zu feiern, kann Lola auch wieder lächeln. Denn sie hat einen neuen besten Freund gefunden und wieder Spaß am Leben. LOLA AUF DER ERBSE ist der beste Beweis für kreatives und liebevoll gemachtes deutsches Kinderkino, das seine jungen Zuschauer ernst nimmt und mit viel Spaß ganz ohne erhobenen Zeigefinger seine Geschichte erzählt. Unsere neue Heldin heißt Lola!

Prädikat wertvoll

Die Schöne und das Biest

Spielfilm, Drama, Fantasy. Deutschland, Frankreich 2014.

Startdatum: 01.05.2014

Ein Leben für eine Rose! Dies fordert das schreckliche Biest, als ein Kaufmann aus seinem verwunschenen Garten eine Blume für seine Lieblingstochter Belle stiehlt. Um den Vater zu retten, willigt Belle ein, statt seiner in das verlassene Schloss zu ziehen. Das Biest ist einverstanden. Zunächst meidet Belle den Kontakt mit der abscheulichen Kreatur, doch immer stärker wird ihr, auch durch ihre Träume, klar, dass sich hinter dem aggressiven und scheuen Monster ein Wesen verbirgt, auf dem ein schrecklicher Fluch liegt. Nur durch wahre Liebe kann dieser Fluch aufgehoben werden. Und langsam verändern sich Belles Gefühle gegenüber dem Biest. Regisseur Christophe Gans verknüpft in seiner Version des berühmten französischen Volksmärchens romantisch-verspielte Momente mit überwältigenden Fantasy-Elementen, die mit den Szenerien aus HERR DER RINGE mithalten können. Ein berauscher Klangteppich liegt über der Handlung und die Schlosskulisse wirkt wie aus einer Sage entsprungen. In der Konstellation der Figuren hält sich Gans eng an die Vorlage, fügt aber einen eigenständigen Handlungsbogen hinzu, indem er die Vorgeschichte des Monsters erzählt. Doch im Zentrum steht natürlich auch hier die Liebesgeschichte zwischen der schönen jungen Belle, deren mädchenhafter Stolz und Tugend von Léa Seydoux perfekt verkörpert wird, und dem Biest, hinter dessen grauenhafter Maske Vincent Cassel versteckt ist. Cassels Spiel verknüpft gekonnt die animalische Leidenschaft des Tieres mit dem melancholischen Leiden des Menschen, der eine große Liebe verloren hat. DIE SCHÖNE UND DAS BIEST ist Kino der großen Gefühle – ein Märchen für Jung und Alt, das zum Schwärmen einlädt.

Lucky, mein Freund mit dem Rüssel

Spielfilm, Kinderfilm. USA 2013.
DVD-Veröffentlichung:

Lucky ist ein kleiner Elefantenjunge, den seine Neugier eines Tages so weit in den Dschungel Thailands treibt, dass er von seiner Herde getrennt wird. Da trifft er auf den Waisenjungen First, der sich schnell mit Lucky anfreundet und mit ihm durch Thailand reist. Eines Tages landen die beiden in einer Malschule für Elefanten. Denn die großen grauen Riesen sind hochintelligent, einfühlsam und auch künstlerisch begabt. Und Lucky, so stellt sich heraus, ist der Begabteste unter ihnen allen. Es ist ein wunderbares Märchen, das der Film von Eric Schwab hier erzählt. Das Märchen einer ungewöhnlichen Freundschaft zwischen einem kleinen Jungen, der seinen Platz im Leben noch finden muss, und einem Elefanten, der zu seinem besten Freund wird. Für die Erzählung lässt Schwab sich Zeit, sein Film ist ruhig, ohne zu viel Spannung oder Action. Dafür bekommt der Zuschauer exotische Natur- und Tieraufnahmen von Thailand geboten und erhält einen Einblick in die faszinierende und spannende Welt der Elefanten. Dass das Leben immer einfacher ist, wenn ein guter Freund bei einem ist, ist eine ebenso einfache wie immens wichtige Botschaft, die sich in diesem berührenden Kinderfilm in jeder Einstellung vermittelt. Faszinierende Bilder einer ungewöhnlichen Freundschaft zwischen Mensch und Tier.

Versuchung

Spielfilm, Drama. USA 2012.
DVD-Veröffentlichung:

Weil sie Hilfe bei der Tongestaltung ihres Films braucht, reist die junge New Yorker Videokünstlerin Martine nach Los Angeles. Dort leben Peter und Julie in einem wunderschönen Haus, mitten in den Canyons. Peter ist Sound Designer und erklärt sich bereit, Martine zu helfen, wo er nur kann. Doch dann verliebt sich Peter in die hübsche Frau und reagiert eifersüchtig, als er merkt, dass Martine mehr Interesse an seinem jungen Assistenten David zeigt. Der wiederum ist das Objekt der Begierde für Julies 16-jährige Tochter Kolt. Und Julie selbst muss einen Patienten abwehren, der in ihr mehr sieht als nur die professionelle Therapeutin. Der Film der Regisseurin Ry Russo-Young erzählt die Geschichte eines modernen Liebesreigens. Alles beginnt mit der jungen Martine, die mit einer Mischung aus Unschuld und Sex-Appeal in eine Ehe einbricht, selbst aber scheinbar gar nicht weiß, was sie da anrichtet. Der Film schafft es auch in dramatischen Momenten völlig unaufgeregt zu bleiben, die Dialoge sind lakonisch kurz, verraten aber zwischen den Zeilen sehr viel über das verborgene und aufgewühlte Innenleben der Protagonisten. Hier merkt man die Handschrift Lena Dunhams, die am Drehbuch mitgewirkt hat und das harte New York mit dem chilligen Los Angeles kollidieren lässt. Durch die Figur der Martine werden die Lebenskonzepte aller in Frage gestellt, kommen verdrängte Wünsche ans Licht, verdeckter Frust tritt hervor, begleitet vom großartigen Sound des Films. Immer wieder lässt sich Peter bei seinen Sessions mit Martine neue Ideen einfallen, bei denen man als Zuschauer gerne die Augen schließt und die Geräusche im Kopf zu Bildern werden

lässt. Ein sinnlicher Film über die Illusion der Liebe und die alltägliche Suche nach dem Sinn im Leben.

Dokumentarfilm

Unsere Erde, unsere Meere

Dokumentarfilm. Deutschland 2014.

Startdatum:

Prädikat wertvoll

Mehr als zwei Drittel unserer Erdoberfläche ist von Wasser bedeckt. Meere umspannen die Kontinente, Flüsse winden sich durch Landschaften und Gebirge, das Wasser formt Gesteine, es ist Lebensspender und Zerstörer zugleich. Die Filmemacher Norbert Vander und Peter Baaten haben mit ihrem Team zwei Jahre lang in der ganzen Welt gefilmt. Herausgekommen sind faszinierende Bilder eines unglaublichen Ökosystems, in dessen Zentrum das Zusammenspiel von Flora und Fauna steht. Immer wieder macht der Film auch aufmerksam auf die Auswirkungen des menschlichen Handels auf den Lebensraum Wasser. Verschmutzung und Überfischung sind nur zwei Faktoren, die den Meeren zu schaffen machen. Und doch zeigen einzelne Beispiele, wie etwa die natürliche Rekonvaleszenz des Bikini-Atolls, dass sich die Meere ihren Lebensraum zurückholen und nach und nach „reparieren“. Schiffswracks werden zu Riffen, die Pflanzen wachsen wieder, die Tiere kommen zurück. Denn die Natur lässt sich nicht aufhalten. Auch vom Menschen nicht. Dass sich der Betrachter beim Anschauen der majestätischen Landschaften klein fühlt, erscheint nur angemessen. Mit UNSERE ERDE, UNSERE MEERE liefern Vander und Baaten aufsehenerregende Bilder von einzigartigen Naturwundern, die es um jeden Preis zu erhalten gilt.